

SOZIALE ÖKOLOGIE



EMILY MCGUIRE

SOCIAL ECOLOGY



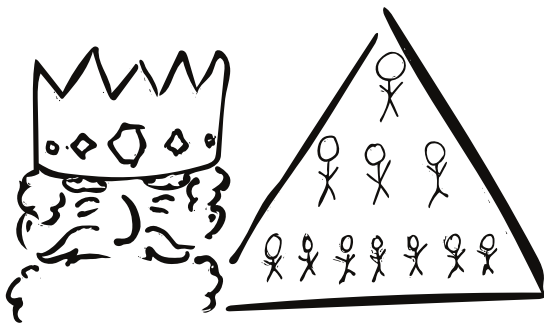
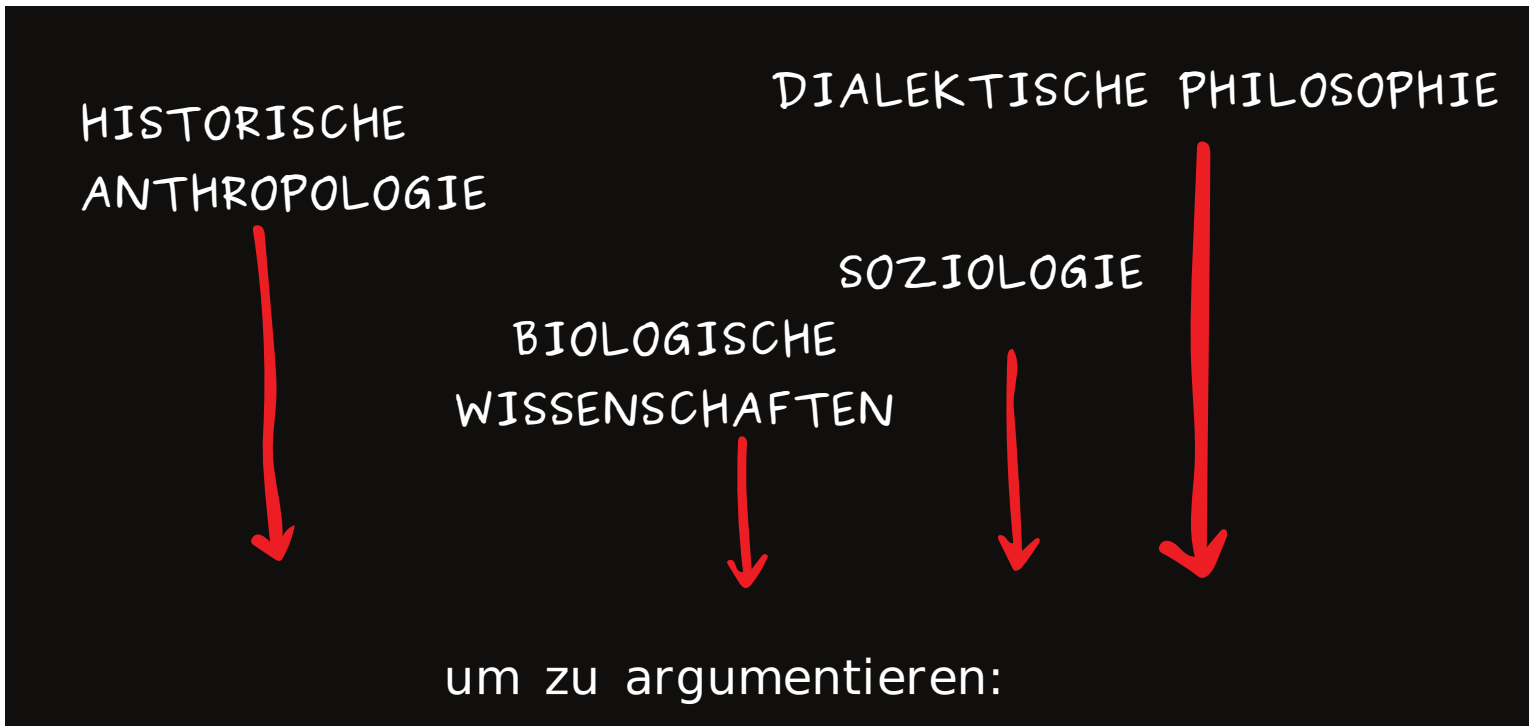
Soziale Ökologie ist eine
Theorie, die **MURRAY
BOOKCHIN,**

Mitbegründer des Instituts für Soziale Ökologie (ISE), im
Laufe seines Lebens in rund fünfundzwanzig Büchern
entwickelt hat.

BOOKCHIN BESCHREIBT
SOZIALE ÖKOLOGIE ALS
EINEN APPELL ZUM
SOZIALEN WIEDERAUFBAU NACH ÖKOLOGISCHEN LEITLINIEN

SOZIALEN WIEDERAUFBAU NACH ÖKOLOGISCHEN LEITLINIEN

Bookchins Argument ist
INTERDISZIPLINÄR
und schöpft aus

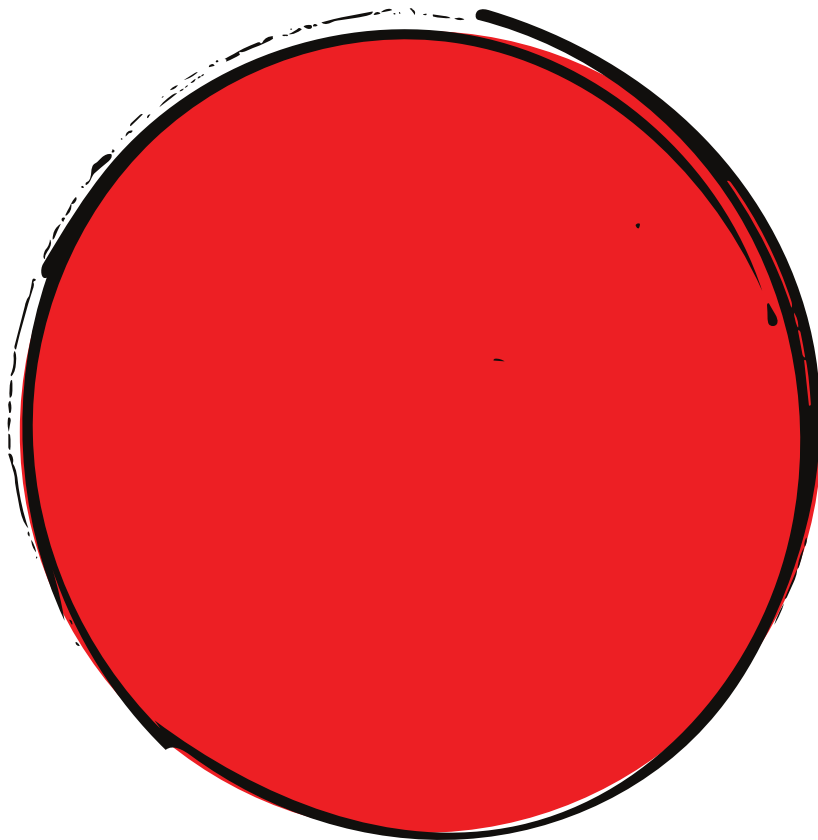


DASS DER HERRSCHAFT
VON MENSCHEN ÜBER
MENSCHEN



DIE IDEE DER HERRSCHAFT
ÜBER DIE NATUR ZUGRUNDE
LIEGT.

In *The Ecology of Freedom (Die Ökologie der Freiheit)*, Bookchins Hauptwerk, schreibt er: "Unsere Umweltverwerfungen (environmental dislocations) sind tief in einer irrationalen, anti-ökologischen Gesellschaft verwurzelt...", des Weiteren: "Diese Probleme haben ihren Ursprung in einem hierarchischen, klassen- und heute konkurrenzbetonten kapitalistischen System, dessen Sicht auf die natürliche Welt als eine bloße Anhäufung von "Ressourcen" für die menschliche Produktion und den menschlichen Konsum nährt. Sozial-Ökolog*innen suchen nach einer tieferen Analyse, die die Wurzeln der Umweltzerstörung entlarven, deren Ursprung in menschlichen Hierarchien zu finden ist.



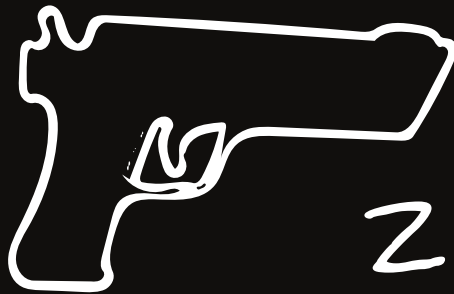
- Umweltprobleme
- Gesellschaftliche Probleme
- Politische Probleme

•UMWELTPROBLEME SIND VON GRUNDLEGENDER
SOZIALER UND POLITISCHER NATUR UND
WURZELN IN DEN HISTORISCHEN
HINTERLASSENSCHAFTEN VON HERRSCHAFT
UND GESELLSCHAFTLICHER HIERARCHIE.

–Brian Tokar,
Roar Magazine 2017

Was bedeutet HIERARCHIE?

"... ein institutionalisiertes Verhältnis von Befehlsgewalt und Kontrolle, das letztlich zurückgreift auf



PHYSISCHEN
ZWANG." — DAN

CHODORKOFF

BOOKCHIN zeichnet nun nach, dass die Hierarchie der Klassengesellschaft vorausgegangen ist und argumentiert, dass selbst in einer klassenlosen Gesellschaft die Hierarchie immer noch bestehen bleiben würde, wenn sie nicht angesprochen wird.

- Kulturanthropologe
- Mitbegründer
Institute for
Social Ecology
(ISE)

(KLASSENLOS \neq HIERARCHIELOS)

BOOKCHIN GEHT DAVON AUS, DASS
HIERARCHIEN IHRE WURZELN IN
UNSICHERHEIT UND **ANGST** HABEN.

Bookchin stützt sich auf Anthropolog*innen wie Paul Radin und Dorothy Lee und verfolgt die Entstehung von **Hierarchien**...

GERONTOKRATIE

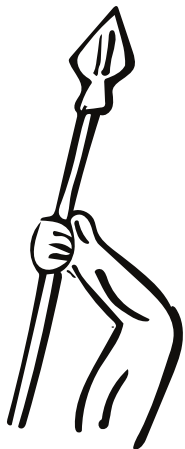


SCHAMANEN



EINE

PRIESTERKLASSE



Allianzen mit

MÄNNLICHEN

Jägern

schrittweise Institutionalisierung der

MÄNNLICHEN

Dominanz über

FRAUEN



Mach mir ein Sandwich, Karen!



? GERONTOKRATIE

In *Remaking Society* geht Bookchin der Frage nach, wie "die frühesten sozialen Beispiele für einen auf biologischen Unterschieden basierenden Status im Wesentlichen die Altersgruppen waren, zu denen man gehörte". Die älteren Menschen, deren körperliche Kraft zunehmend nachgelassen hatte, waren am verletzlichsten und vom guten Willen ihres Stammes/ihrer Gemeinschaft abhängig. Sie waren auch die ersten, die in Zeiten materieller Not und Bedürftigkeit im Stich gelassen wurden. Laut Bookchin war es der Verlust biologischer Macht, der das Bedürfnis nach hierarchischer sozialer Macht verdeutlichte.

In einer vorliterarischen Gesellschaft waren die älteren Menschen die Hüter*innen der Weisheit und besaßen das meiste soziale Wissen. Dies machte sie "zu massgebenden Architekt*innen des gesellschaftlichen Lebens, der gesellschaftlichen Macht und ihrer Institutionalisierung entlang hierarchischer Linien". Bookchin argumentiert, dass in einer rauen und unsicheren Welt vorliterarischer Gesellschaften die Ältesten der Gemeinschaft "am meisten von der Institutionalisierung der Gesellschaft und der Entstehung von Hierarchien profitierten."

SCHAMANEN



Bookchin geht davon aus, dass Stammesälteste die Rolle der Schamanen geschaffen haben, um sich unentbehrlich zu machen, da Schamanen "ihre Macht professionalisieren und konsolidieren". Wenn laut Bookchin "der männliche Jäger ein Spezialist für Gewalt und die weibliche Nahrungssammlerin eine Spezialistin für Natur" ist, so sind Schamanen Spezialisten für Angst. Als Zauberer und Wahrsager in einem vermitteln sie zwischen der übermenschlichen Kraft der Umwelt und den Ängsten der Gemeinschaft ... (und) personifizieren den sich anbahnenden Staat.



eine PRIESTERKLASSE

In *The Ecology of Freedom (Die Ökologie der Freiheit)* stellt Bookchin die Theorie auf, dass als Reaktion auf die Herausforderungen unvorhersehbarer schamanischer Macht (Magie war unzuverlässig, um beständig Heilung zu bringen) das Priestertum gebildet wurde. Es war besser, ein Priester oder Prophet zu sein, der als Sprachrohr für die Götter fungierte, als ein Schamane, der Magie und Geister in seinem Körper trägt. Diese Entkörperlichung des Geistigen ermöglichte es dem Priester, der Gemeinde die Schuld für ihre moralischen Versäumnisse zu geben, die den Göttern missfallen, anstatt einem fehlerhaften Schamanen die Schuld zu geben, der sich bemüht, die Geister körperlich zu kanalisieren. Naturkatastrophen und körperliche Beschwerden wurden eher zu moralischen als zu magischen Problemen.



Allianzen mit **MÄNNLICHEN** Jägern

Wegen der Unsicherheit, welcher der Schamane von Natur aus ausgesetzt war, da er ermordet oder angegriffen werden konnte, wenn seine Techniken versagten, schmiedete er gegenseitig nutzbringende Allianzen mit den Älteren (um ihre Autorität in der Gemeinschaft zu stärken) und auch mit den jungen Kriegern (womit diese ihrer physischen Stärke eine magische, politische Aura verliehen).



Mach mir
ein Sandwich,
Karen!

MÄNNLICHE Dominanz über **FRAUEN**

Bookchin argumentierte, dass Frauen in organischen Gesellschaften infolge von Kindergeburten und -betreuung mehr als Männer zu einem ortsgebundenen Lebensstil gezwungen waren. Männer übernahmen die Verantwortung für Jagd und Verteidigung (Verteidigung umso mehr als Gruppen zu Clans und Stämmen heranwuchsen, die gegeneinander in den Krieg zogen); physische Stärke, Aggression und Gewalt definierten ihre Rolle in der Gesellschaft. Frauen spezialisierten sich auf Hege und Pflege, Gartenbewirtschaftung und Mutterschaft. Bookchins Gedanke ist, dass die Männer im Lauf der Zeit ihre Stärke und Aggressivität benutzten, um die Vorzüge der weiblichen Arbeit als Schwäche umzudefinieren und sich selber höher zu stellen.

Der Nutzen von Bookchins Theorie ist, dass sie uns davon befreit, blind andere Theorien zu akzeptieren, die uns erzählen, dass das Patriarchat, Herrschaft und Krieg in unserer DNA festgeschrieben sind, sodass wir gar keine Alternative haben.

SOZIALE ÖKOLOGIE UND NATUR

“Soziale Ökologie versucht die Natur zu untersuchen und sie nicht als ein statisches Wesen zu verstehen, sondern als Naturgeschichte. ... Soziale Ökologie sieht Natur nicht als ein Ding, als ein externes Objekt, sondern als einen

ENTWICKLUNGSPROZESS;

und wir sind eines der Resultate dieses Umwelt- und Entwicklungsprozesses.

*WIR SIND DAS RESULTAT
DER NATURGESCHICHTE.”*

- Dan Chodorkoff

Sozial-Ökolog*innen unterscheiden zwischen "erster Natur" und "zweiter Natur". Erste Natur ist die evolutionäre und biologische Natur, die auch die Menschen umfasst, aber von der menschlichen Gesellschaft/Kultur nicht tangiert wird. Zweite Natur ist die Natur, die durch menschliche kulturelle Entwicklung und Technologie beeinflusst oder verändert wurde. Zweite Natur geht über die erste Natur hinaus, behält aber alles aus der ersten Natur in sich zurück. Einfach ausgedrückt, "**erste Natur**" ist natürliche Evolution, während "**zweite Natur**" die menschliche Gesellschaft darstellt.

ERSTE NATUR

NATÜRLICHE EVOLUTION



ZWEITE NATUR

MENSCHLICHE GESELLSCHAFT



Soziale Ökologie behauptet, dass die Gesellschaft eine Erweiterung der Natur ist – sie ist der Natur nicht grundsätzlich entgegengestellt. Die Redensart, dass Egoismus "halt einfach menschliche Natur" ist, während Interdependenz und Kooperation "gegen die menschliche Natur" gehen, ist tatsächlich irrational. Sozial-Ökolog*innen beziehen sich auf anthropologische Befunde, die anerkennen, dass gegenseitige Hilfe, Kooperation und Empathie in frühen menschlichen Gruppen präsent waren, dass diese Werte von ihren Gemeinschaften gefördert wurden, und dass sie wesentlich zu ihrem Überleben beigetragen haben. Obwohl unsere aktuelle gesellschaftliche Misere (eine gesellschaftliche Welt, die auf Ausbeutung, Individualismus und Konkurrenz basiert) nicht nachhaltig ist, sind wir nicht notwendigerweise verdammt zu einer Zukunft, die sich durch diese Irrationalität auszeichnet. Bookchin beschreibt die Beziehung der Menschheit zur Natur in *Nature, First and Second*: "**Das gesellschaftliche Leben steht der Natur nicht notwendigerweise als eine Kriegspartei in einem erbarmungslosen Krieg gegenüber. Das Aufkommen der Gesellschaft ist eine natürliche Tatsache, die ihren Ursprung in der Biologie der menschlichen Sozialisation hat.**"

In *The Ecology of Freedom (Die Ökologie der Freiheit)* versuchte Bookchin, eine "ökologische Sensibilität" in einer Ethik zu begründen, die in der greifbaren Realität verankert ist. Er folgerte, dass die Basis für Ethik "in der Natur selbst liegt", eine Philosophie, die er *Dialektischen Naturalismus* nannte. Bookchin betonte Partizipation und Symbiose in der Evolution, im Gegensatz zu Kampf und Konkurrenz ums Überleben. Er argumentierte, dass menschliche Wesen das Potenzial zu immer grösserer Freiheit haben, weil sie eine Fortsetzung der natürlichen Evolution (erste Natur) sind. Indem Bookchin die biologische Entwicklung des menschlichen Geistes innerhalb der natürlichen Evolution ansiedelte, konnte er ein objektives ethisches Fundament finden.

KAPITALI\$MUS

Peter Staudenmaier, ein Sozial-Ökologe, Fakultätsmitglied am ISE und Geschichtsprofessor an der Marquette University, beschreibt Kapitalismus als mehr als ein ökonomisches System; es ist

“EINE GESELLSCHAFTSFORM.”

Bookchin schrieb 1991:

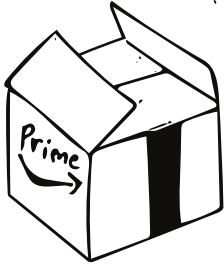
“Die vielleicht schlagendste Tatsache, der Radikale in unserer Ära nicht adäquat ins Auge geschaut haben, ist die Tatsache, dass aus dem

Kapitalismus heute eine **GESELLSCHAFT** geworden ist,
nicht nur eine Wirtschaft.”

Laut dem Soziologen und Welt-System-Analytiker Immanuel Wallerstein:

“KAPITALI\$MUS ist zuallererst ein historisches soziales System. Um seine Ursprünge, seine Funktionsweise oder seine aktuellen Perspektiven zu verstehen, müssen wir auf seine existierende Realität schauen. Wir können natürlich versuchen, diese Realität in einer Reihe von abstrakten Aussagen zusammenzufassen, aber es wäre töricht, solche Abstraktionen zu benutzen, um die Realität zu beurteilen und zu klassifizieren. Ich schlage deshalb vor, stattdessen zu beschreiben, wie Kapitalismus bisher tatsächlich in der Praxis war, wie er als System funktioniert hat, warum er sich auf genau diese Weise entwickelt hat und in welche Richtung er momentan steuert.”

In seinem Essay *Was ist Kapitalismus* beschreibt Staudenmaier vier Haupteigenschaften des Kapitalismus:



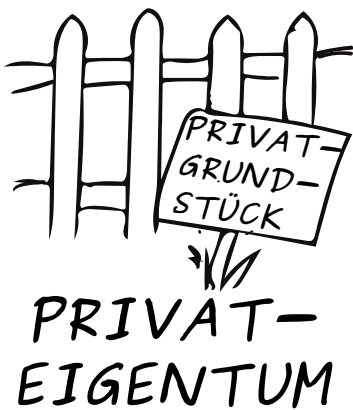
WAREN- PRODUKTION

Dies ist die kleinste, grundlegendste Einheit einer kapitalistischen Gesellschaft, manchmal auch als "Güter und Dienstleistungen" bezeichnet. Was einen Gegenstand, eine Idee oder eine Handlung zu einer Ware macht, ist nicht eine innere Eigenschaft des Objekts selbst, sondern seine Fähigkeit, getauscht werden zu können. Eine Ware kann fast alles sein, materiell oder immateriell. Ihr Wert basiert darauf, gegen wieviel einer anderen Ware das Objekt getauscht werden kann.



MÄRKTE

Märkte sind nicht nur im Kapitalismus zu finden, aber die übergrosse Rolle, die Märkte im Kapitalismus haben, ist einzigartig. Laut Bookchin "prägen Marktbeziehungen die Gesamtheit des sozialen Lebens." Sie erschaffen den Kontext und die Bedeutung, die den Waren ihren Wert verleihen. Im Kapitalismus beeinflussen Märkte alle unseren sozialen Beziehungen und verursachen oft exzessive Rivalität und Konkurrenz.



PRIVAT- EIGENTUM

Laut Staudenmaier "stammt Reichtum aus der Erde und ihren Geschöpfen und aus der Arbeit menschlicher Hände und Köpfe, und es gibt unzählige Arten, wie Reichtum geschaffen, entdeckt und geteilt werden kann." Im Kapitalismus ist der geteilte Reichtum der Gesellschaften privatisiert. Das ist nicht dasselbe wie persönliches Eigentum. Persönliches Eigentum können Dinge sein wie z. B. ein Fön oder Socken. Privateigentum hingegen bedeutet den Besitz von riesigen, wichtigen Anteilen des gesellschaftlichen Reichtums, wie Fabriken oder Land; etwas, das oft ungezügelt ausbeuterische Züge annimmt.



AUSGEBEUTETE ARBEIT

Die Definition ist hier weiter als lediglich Lohnarbeit; Sklaverei beispielsweise ist ein wichtiges Beispiel für ausgebeutete Arbeit in Nordamerika. Während eine Arbeitsteilung zwischen Gruppen von Personen nicht nur im Kapitalismus auftritt, ist die Kombination dieser Elemente der Schlüssel: wenn die vorangehenden drei Eigenschaften (**Warenproduktion**, die Vorherrschaft der **Märkte** und **Privateigentum** an wirtschaftlichen Ressourcen) mit der **Ausbeutung von Arbeit** kombiniert werden, bedeutet das, dass die Arbeiter*innen (welche die Waren produzieren, die verkauft werden, um das System am Laufen zu halten) sehr wenig oder keine Mitsprache haben, wie die Produkte, die sie schaffen, hergestellt und verteilt werden. Daraus resultiert die Entfremdung der Arbeiter*innen.

WIE KAM DER KAPITALISMUS AUF?



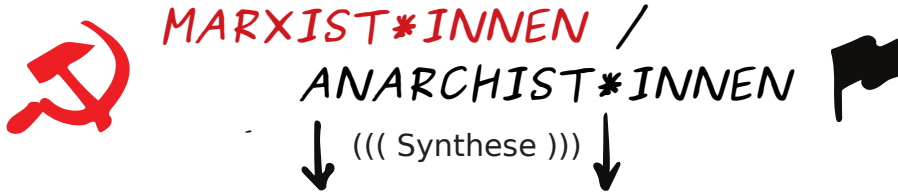
Kapitalismus stieg aus technologischen Fortschritten empor, in denen die Ausbeutung von Land (in der Form der industriellen Revolution) und die Ausbeutung von Menschen (in der Form einer internationalen Arbeitsteilung, sprich Sklaverei), zu einem Anstieg an Reichtum führten. Das bewirkte zunehmende Zentralisierung, in der Form von Monopolen.

WAS IST SEITHER GESCHEHEN?

Der ständig zunehmende Zwang zur Akkumulation im Kapitalismus hat sowohl grosse Innovation als auch grosse Zerstörung gebracht. Eine der signifikantesten Veränderungen im historischen System des Kapitalismus war die Verschiebung in den 1970er-Jahren vom Nachkriegs-Wohlstand des Fordismus hin zu einer Wirtschaft, die durch wachsende Verschuldung charakterisiert ist, und die neoliberale "Befreiung" des Marktes.

WER HAT DEN KAPITALISMUS ANGEFOCHTEN?

Dies sind nur ein paar Beispiele; zu betonen ist, dass indigene Völker und Dekolonisierungsbewegungen seit Jahrhunderten an der Frontlinie antikapitalistischer Kämpfe sind.



→ ANARCHO-KOMMUNIST*INNEN



→ ANARCHO-KOMMUNIST*INNEN
ARBEITER*INNEN-ORIENTIERT



→ LIBERTÄRE
MUNIZIPALIST*INNEN
+
AUTONOMIEBEWEGUNGEN

wie

- Zapatistas (EZLN)
- Rojava (DFNS)
- Cooperation Jackson
- Cooperativa Integral Catalana



EBENFALLS
ARBEITER*INNEN-
ORIENTIERT:

- GILDEN-
SOZIALISMUS
- RÄTEKOMMUNISMUS
- PARTIZIPÄRE
PLANUNG

(PARTICIPATORY PLANNING)

Einige andere, die nicht unbedingt in diese Kategorien passen:

- ARBEITER*INNEN-
BEWEGUNGEN
- POPULIST*INNEN
+ FASCHIST*INNEN
- ANTI-KOLONIALE
KÄMPFE
- GEWERKSCHAFTEN
- PAN-NATIONALE
KÄMPFE

EINSCHRÄNKUNGEN

Eine Einschränkung bei der Bekämpfung der kapitalistischen Dominanz besteht darin, dass die Verhältnisse heute anders sind als zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Kapitalismus ist extrem anpassungsfähig und vermehrt digital. Auf die Frage, welchen Präsidentschaftskandidaten er unterstützt, antwortete Alan Greenspan einst:



„[Wir] können uns glücklich schätzen, dass dank der Globalisierung, politische Entscheidungen in den USA grösstenteils ersetzt wurden durch die Funktionsweise des Marktes. Die nationale Sicherheit beiseite, macht es kaum einen Unterschied wer als nächstes Präsident* in wird.

Die Welt wird durch den Markt bestimmt.“

MACHT

*Ist sie gut
oder schlecht?*

Sie kann, und war, beides sein; ist aber inhärent weder gut noch schlecht. Die Menschheit hat das Potenzial und die Fähigkeit soziale Lösungen zu erfinden welche befreiend wirken und die Reichhaltigkeit des menschlichen Potenzials, das in der "ersten Natur" enthalten ist und in der "zweiten Natur" aufgezeigt wird, reflektieren können.

Auf der anderen Seite hat die Menschheit auch das Potenzial und die Fähigkeit, in den Barbarismus zu zerfallen.

Bookchin schreibt in „*What is Social Ecology*“:

„Macht wird immer den Eliten und der kommandieren Schicht angehörig sein, wenn sie nicht in face-to-face Demokratien - zwischen Menschen welche vollständig als soziale Wesen emanzipiert sind um Entscheidungen in neuen kommunalen Versammlungen zu treffen - institutionalisiert wird. Macht, die nicht den Menschen gehört, wird immer dem Staat und den ausbeuterischen Interessen die er repräsentiert, zufallen.“

Bookchins bestimmendsten Überlegungen zu Macht kommen aus seinen Schriften zum spanischen Anarchismus (welche auch zu seiner Abwendung vom Anarchismus geführt haben). In Auseinandersetzung mit dem CNT im revolutionären Spanien schreibt Bookchin:

„Macht kann nicht zerstört werden - sie ist immer ein Teil des sozialen und politischen Lebens. Macht, die nicht in den Händen der Massen ist, muss unausweichlich in die Hände der Unterdrücker fallen. Es gibt keine Schublade, in die sie weggesperrt werden könnte ... und keine simplistische Ideologie, die sie durch Moral und mystische Beschwörungen verschwinden lässt. Selbst-gemachte Radikale mögen es ignorieren, sowie es die CNT-Führung im Juli 1936 gemacht hat, doch Macht wird an jedem Treffen verborgen existieren, in öffentlichen Aktivitäten verdeckt liegen und an jeder Kundgebung auftauchen und wieder erscheinen. Mit dem Risiko der Repetition möchte ich betonen, dass das wahrhaftig relevante Problem welches den Anarchismus konfrontiert nicht die Frage ist ob Macht existieren wird, sondern ob sie in den Händen der Elite oder in den Händen der Menschen liegt...“

Die Politik der sozialen Ökologie möchte besser verstehen, **wie Radikale in der Lage sind, der Macht eine materielle, institutionalisierte und wahrhafte befreiende Form zu geben.**

WAS IST DER STAAT?

Sozial-Ökolog*innen argumentieren mit einer historisch-anthropologischen Herangehensweise, dass der Staat eine 6000-jährige Institution ist. Das geht einher mit Robert Carneiros Arbeit von 1970, „*A Theory of the Origin of the State*“, in welcher er festhält, wie die Menschheit für 2 Millionen Jahre in komplett autonomen Banden und Dörfern gelebt hat, bis „ungefähr 5000 v. Chr. als Dörfer zu grösseren politischen Einheiten zusammenwuchsen, [...] welche] sich in einem deutlich schnelleren Tempo weiterentwickelten und - ungefähr um 4000 v. Chr. - zur Formation des ersten Staates in der Geschichte führten.“

Es gibt etliche Theorien zur Entstehung des Staates. Sie lassen sich tendenziell in zwei verschiedene Kategorien einteilen: voluntaristische und auf Zwang beruhende. Voluntaristische Theorien behaupten, dass sonst eigenständige und selbstbestimmte Menschen und Gruppen kollektiv und in ihrem eigenen Willen ihre Autonomie aufgaben, indem sie sich mit anderen Gemeinschaften zu einer grösseren politischen Einheit zusammenschlossen. Auf Zwang beruhende Theorien postulieren, dass durch Gewalt - und nicht rationale Selbstinteressen - eigenständige Menschen schrittweise in einen Staat gezwungen wurden. Diese Theorien stimmen alle zu, dass Kriegsführung und eine Form des Zwangs entscheidende Rollen in der Entwicklung des Staates einnahmen. Als Zitat von Edward Jenks zu den germanischen Königreichen in Nordeuropa schreibt Carneiro zu Staaten:

„Geschichtlich gesehen, gibt es keine Schwierigkeit zu beweisen, dass alle politischen Gemeinschaften des modernen Typus, ihre Existenz erfolgreicher KRIEGSFÜHRUNG verdanken.“

Carneiro zeichnet den Entwicklungsverlauf vom Staat von „Dörfern aus der Jungsteinzeit, welche von Stammesfürstentümern abgelöst wurden, Stammesfürstentümer von Königreichen und Königreiche von Imperien ... die logische Kulmination des Prozesses“, basierend auf Studien aus Peru, dem Amazonasbecken, dem Tal von Mexiko, Mesopotamien, dem Nil-Tal und dem Indus-Tal.

WAS IST DIE POLITISCHE VISION UND DAS POLITISCHE PROGRAMM DER SOZIALEN ÖKOLOGIE / DES LIBERTÄREN MUNIZIPALISMUS?

WIE IST BOOKCHINS POLITISCHE ENTWICKLUNG DARIN REFLEKTIERT?



Die politische Vision und das Programm der sozialen Ökologie / des libertären Munizipalismus (auch Kommunalismus genannt) fordert eine Neustrukturierung des aktuellen politischen Systems anhand ökologischen und rationalen Linien.

Sozial-Ökolog*innen bedienen sich der klassischen attischen Demokratie (direkte Demokratie). Politische Entscheidungen werden in direkt-demokratischen Versammlungen geformt, welche von zurückrufbaren Delegierten besetzt werden. In „*The Meaning of Confederalism*“ erklärt Bookchin:

„Was ist also Konföderalismus? Es ist vor allem ein Netzwerk an administrativen Räten, deren Mitglieder oder Delegierten in face-to-face, basis-demokratischen Versammlungen in verschiedensten Gemeinden, Dörfern, Städten oder sogar Nachbarschaften, gewählt werden. Die Mitglieder dieser konföderalen Räte sind strikt mandatiert, zurückrufbar und verantwortlich für die Koordination und Administration der politischen Entscheidungen welche in den Versammlungen getroffen wurden, von denen sie bestimmt wurden. Ihre Funktion ist dementsprechend ausschliesslich administrativ und praktisch, nicht als Entscheidungsträger*innen, wie dies bei der Funktion von Repräsentant*innen in republikanischen Regierungsformen der Fall ist. Administration und Koordination sind die Verantwortung von konföderalen Räten, welche damit zum Mittel der Verbindung, zwischen Dörfern, Gemeinden, Nachbarschaften und Städten in ein konföderales Netzwerk, werden. Macht fließt dementsprechend von unten nach oben, statt von oben herunter und in Konföderationen.“

Sozial-Ökolog*innen haben eine Innen/aussen-Herangehensweise entwickelt, um den libertären Munizipalismus zu implementieren. Es gibt die innere Strategie, zur Teilnahme an Wahlen und institutioneller Politik auf Gemeinde-Ebene indem kommunale Kandidat*innen zur Wahl gestellt werden. Die Aussen-Strategie dreht sich um die Bildung von aussergesetzlichen Volksversammlungen. Diese Versammlungen bilden eine alternative Form der Regierung, in welcher Bürger*innen die gleichen Angelegenheiten anschauen und aufzeigen, was die Menschen eigentlich möchten. Das dient zur Illustration des kraftleeren Ausdrucks von Demokratie in unserem aktuellen System. Beide, innen und aussen Komponenten haben das gleiche Ziel - die Bildung einer basisdemokratischen, selbstbestimmten Gesellschaft basierend auf einem konzentrischen Netzwerk von direkt-demokratischen Volksversammlungen.

In Anbetracht des Versagens zur Übernahme von Staatsmacht im 20. Jahrhundert durch den Vanguardismus einer „Diktatur des Proletariats“, der Tendenz, dass emanzipatorische Strukturen von der demokratischen Partei und institutioneller Politik vereinnahmt werden und der nur temporären Qualität von Strassenprotesten, möchte der libertäre Munizipalismus stattdessen Institutionen anhand von *dual power* aufbauen, welche in der direkten Demokratie verankert sind. Anstatt zu versuchen den Staat zu übernehmen oder zu zerstören, kultiviert diese Angehensweise eine gesellschaftliche Selbst-Organisation durch face-to-face Versammlungen (Hannah Arendt beschrieb dies als „die verlorene Kostbarkeit der Demokratie“). Anstatt sich vom Staat und der Macht zurückzuziehen und zu distanzieren, wie es viele anarchistische Bewegungen machen, möchte der libertäre Munizipalismus die institutionellen Kapazitäten aufbauen um Macht in einer organisierten und befreienden Kraft neu zu nutzen.

BOOKCHIN

Bookchins politische Entwicklung ist eine faszinierende Reise, vom Marxismus zum Anarchismus und letztlich beide Traditionen überschreitend in seine Synthese der zwei (Kommunalismus oder libertärer Munizipalismus). Aufgewachsen in einer kommunistischen Familie in New York City, wurde Bookchin von der jungen kommunistischen Liga als Redner trainiert (später wurde er mit 18 Jahren ausgeschlossen, da er Stalin öffentlich kritisierte). Er entwickelte ein Interesse für den Trotzismus, während er in der Autoindustrie arbeitete und im Arbeitskampf organisatorisch tätig war, später verbrachte er Zeit in verschiedenen anarchistischen Bewegungen. Er kam schlussendlich zu seiner Kritik am Anarchismus und dessen Mangel, Macht zu ergreifen und zu erhalten (namentlich im Versagen des CNT die Macht zu beanspruchen, die sie im Juli 1936 inhärent besass).

David Harvey, marxistischer Geograf und kultureller Anthropologe, sagt dies zu Bookchin:

„Ich sehe mich stark in Zustimmung mit dem einstigen Anarchisten, Murray Bookchin, der ungefähr sagte: ‚Ich denke, dass die Zukunft der Linken entscheidend davon abhängt, dass sie das Beste aus dem Anarchismus und das Beste aus dem Marxismus verbindet, und sofern diese zwei anti-kapitalistischen Perspektiven nicht in einem politischen Prozess vereint werden können, ist die Linke zum Scheitern verdammt.‘ Er trennte sich von der anarchistischen Tradition, weil er die dogmatischen Anarchist*innen nicht aushalten konnte. Ich hatte eine schwere Zeit in der marxistischen Tradition mit den dogmatischen Marxist*innen. Dogmatische Marxist*innen und dogmatische Anarchist*innen sollen zur **Hölle** fahren.“

WAS SIND HÄUFIGE EINWÄNDE GEGEN DIREKTE DEMOKRATIE?

Der häufigste Einwand gegen die direkte Demokratie ist, wie *REALISTISCH* sie ist.

Die Beschwerde klingt in etwa so: "Wir leben in einer komplizierten Gesellschaft, in einer globalen Wirtschaft und in Riesenstädten mit Millionen von Menschen. Es gibt keine Möglichkeit, die direkte Demokratie auf sinnvolle Weise zu vergrössern". Bookchin würde vielleicht mit einem seiner meist zitierten Sätze antworten:

**"THE BELIEF THAT WHAT
CURRENTLY EXISTS
MUST NECESSARILY
EXIST IS THE ACID
THAT CORRODES ALL
VISIONARY THINKING."**

"Der Glaube, dass das, was gegenwärtig existiert, notwendigerweise existieren muss, ist die Säure, die alles visionäre Denken zersetzt". Er fährt fort: "... abgesehen von der völligen Irrationalität, Dutzende von Millionen von Menschen in überfüllten, ja erstickenden Stadtgürteln zu stecken, muss die heutige extravagante internationale Arbeitsteilung notwendigerweise existieren, um die menschlichen Bedürfnisse zu befriedigen?"

Eine weitere wichtige Frage ist die des amerikanischen Bürgerkriegs - was passiert, wenn ein grosser Teil der Bürger*innen eine rückständige Politik unterstützt? Bookchin beantwortet dies in *"The Next Revolution"*:

"Die Politik wird von einer Gemeinde- oder Nachbarschaftsversammlung freier Menschen gemacht; die Verwaltung wird von konföderierten Räten wahrgenommen, die sich aus mandatierten, abberufbaren Abgeordneten der Bezirke, Städte und Dörfer zusammensetzen. Wenn bestimmte Gemeinden oder Nachbarschaften (oder eine Minderheitengruppe von ihnen) beschliessen, ihren eigenen Weg bis zu einem Punkt zu gehen, an dem die Menschenrechte verletzt werden oder ökologisches Chaos erlaubt ist, hat die Mehrheit in einer lokalen oder regionalen Konföderation jedes Recht, solche Missstände durch ihren konföderalen Rat zu verhindern. Dies ist keine Verweigerung der Demokratie, sondern die Behauptung einer gemeinsamen Vereinbarung aller, die Bürgerrechte anzuerkennen und die ökologische Integrität einer Region zu erhalten. Diese Rechte und Bedürfnisse werden nicht so sehr von einem konföderalen Rat, sondern von der Mehrheit der Volksversammlungen geltend gemacht, die als eine grosse Gemeinschaft konzipiert sind, die ihre Wünsche durch konföderale Abgeordnete zum Ausdruck bringt. Die politische Entscheidungsfindung bleibt also nach wie vor auf lokaler Ebene, aber die Verwaltung ist dem gesamten konföderierten Netzwerk übertragen."

Um mehr konkrete Informationen darüber zu liefern, wie die konföderalen Räte "solche Missstände verhindern" würden, möchte ich das Beispiel von Rojava (DFNS), der autonomen Zone im so genannten Nordsyrien (ehemals Westkurdistan), ausführen.

Bookchins kommunalistisches Bildungsprojekt kann in der Revolution Rojavas gesehen werden, wo der demokratische Konföderalismus (ein politisches System, das libertären Munizipalismus, militanten Feminismus und pluralistisch säkulare Werte vereint) seit 2005 das Leitsystem ist und ein Hoffnungsschimmer in Syriens düsterem Bürger-/Proxykrieg darstellt. In Rojava wurde erfolgreich die direkte Demokratie ausgebaut - und dies in einer Bevölkerung, die sich auf 4,6 Millionen verdoppelt hat, die Hälfte davon sind Flüchtlinge oder intern Vertriebene. All dies geschah unter harschen Bedingungen (z. B. während der Belagerung durch ISIS) und inmitten einer zutiefst patriarchalischen Kultur.

Feminismus ist seit Anbeginn ein zentraler Wert der Rojava-Revolution, die ihre Wurzeln in der marxistisch-leninistischen Guerillabewegung, der Kurdischen Arbeiter*innenpartei (im Volksmund PKK genannt), hat. Der inhaftierte Anführer der PKK und einer der wichtigsten Schöpfer des Systems in Rojava, Abdullah Öcalan, schreibt in seiner Broschüre "Liberating Life" folgendes über "Gender":

"Ich habe oft über die 'totale Scheidung' geschrieben, d.h. über die Fähigkeit, sich von der fünftausend Jahre alten Kultur der Männerherrschaft zu befreien. Die weiblichen und männlichen Geschlechtsidentitäten, die wir heute kennen, sind Konstrukte, die viel später entstanden sind als die biologischen weiblichen und männlichen Geschlechter. Die Frau wurde jahrtausendlang aufbauend auf dieser konstruierten Identität ausgebeutet und nie für ihre Arbeit anerkannt. Der Mann muss es überwinden, die Frau immer nur als Ehefrau, Schwester oder Geliebte zu sehen - Stereotypen, die von Tradition und Moderne geprägt sind".

Vorkehrungen zum Schutz der Frauen und zur Durchsetzung ihrer politischen Gleichberechtigung sind in Rojavas spezifischer Version des libertären Munizipalismus eingebaut. Jede der vier Regierungsebenen (eine direktdemokratische, von unten nach oben verlaufende Struktur) verfügt über einen separaten Frauenrat mit Vetorecht. Die Rechte der Frauen werden von der YPJ durchgesetzt, einer reinen Frauenverteidigungsgruppe (die derzeit den weltweiten Kampf gegen die ISIS anführt). Jede Führungsposition auf jeder Ebene muss sowohl ein männliches als auch ein weibliches Pendant haben. Diese eingebaute Rechenschaftspflicht stellt sicher, dass, selbst wenn ein bestimmtes Dorf für die Schaffung einer frauenfeindlichen Politik stimmt, die damit verbundenen Entscheidungsstrukturen es nicht zulassen, dass Macht zum Zwecke der Unterdrückung eingesetzt wird.



FREIHEIT
FÜR ABDULLAH
ÖCALAN UND ALLE
POLITISCHEN
GEFANGENEN

ROJAWA

Demokratische Föderation Nordsyriens

↑
(((Bottom-up-Machtstruktur)))

VOLKSRAT
WESTKURDISTAN
REPRÄSENTANT*INNEN
DER GEBIETS RÄTE; TEV-DEM

- stellt Koordination zwischen den drei Kantonen sicher
- Frauenrat

GEBIETS RAT
GESAMTE STADT

- Frauenrat

STADTTEIL RAT / DORF-
GEMEINSCHAFTSRAT
7-30 KOMMUNEN

- hält Versammlungen
- Frauenrat



KOMMUNE

30-400 HAUSHALTE

- hält Versammlungen
- Frauenrat
- Mediation bei Streit zwischen Menschen
- separate Männer- (YPG) und Frauen- (YPJ) Verteidigungsgruppen



Hier
starten



KOMMISSIONEN

→ Kommissionen erledigen einen grossen Teil der Arbeiten für die Kommunen und Volksräte.

Verteidigung
Politisches
Wirtschaft
Zivilgesellschaft
Freie Gesellschaft
Ideologie/Bildung
Gerechtigkeit
Frauenrat

Frauen-Kommissionen arbeiten mit all diesen allgemeinen Kommissionen zusammen.

DEMOKRATISCHE AUTONOMIEVERWALTUNG

- von den Räten aufgebaut als Vorkehrung darauf, dass andere Nationen ihre Form der Demokratie nicht akzeptieren
- Behandelt Dinge auf der föderal-internationalen Ebene (Konsulate/Büros in Moskau, Stockholm, Frankreich und Deutschland).

BOOKCHINS

EINFLUSS AUF DIE REVOLUTION IN ROJAVA

Späte 1970er —
bis späte 1980er

Abdullah Öcalan führt die PKK, eine marxistisch-leninistische Partei, die den bewaffneten Kampf befürwortet um den türkischen Staat zu stürzen und einen sozialistischen, kurdischen Staat zu formen

Frühe 1990er —

Öcalan fängt damit an, das politische Programm und die Ziele der PKK zu überdenken

1999



Öcalan wird in Nairobi verhaftet und in der Türkei zum Tode verurteilt. Die Türkei schafft die Todesstrafe ab, in der Hoffnung, der EU beitreten zu können. Öcalans Strafe wird zur lebenslänglichen Haft umgewandelt.

1999–2009 —

Öcalan ist der einzige Gefangene in Imrali, eine Gefängnisinsel. Die Arbeiten von Judith Butler, Bookchin und Benedict Anderson beeinflussen seine politische und intellektuelle Reise.

2004



Öcalan veranlasst seinen Anwalt dazu, Bookchin zu kontaktieren. Er ist "begierig, seine Ideen auf die Gesellschaften des Nahen Osten anzuwenden". Bookchin bittet um Geduld, da er krank ist.

2006

Bookchin stirbt, bevor er sieht, wie die PKK seine Ideen umsetzt.

2011

Der syrische Bürgerkrieg bricht aus. Etwa die Hälfte der Bevölkerung wird in Räte organisiert, die von Bookchins libertären Munizipalismus inspiriert sind.

2014

Rojava erklärt sich als autonom und nimmt eine Interims-Verfassung an.

Wie hat die soziale Ökologie andere soziale Bewegungen beeinflusst?

1962

Our Synthetic Environment

Wird von Murray Bookchin veröffentlicht, 6 Monate vor Rachel Carlsons *Silent Spring*. Er warnt in einer breiten Analyse vor anti-ökologischen Effekten unserer "synthetischen" Umwelt in (Pestizide, nicht getestete Medikamente, Lebensmittelzusatzstoffe etc.)

1960er

Linke grüne ökologische Bewegungen

Anti-Nuklear-Bewegung

Grüne Politik

Neue Linke / Studenten für eine demokratische Gesellschaft (SDS)

Bookchin beeinflusst verschiedene Bewegungen, unter anderem die frühe Anti-Nuklear-Bewegung und die sog. Neue Linke. Er schreibt ein Programm für alternative Student*innen für eine Demokratische Gesellschaft (SDS), das auf Bezugsgruppen und ökologischen Themen aufbaut. Bookchin führt, inspiriert vom revolutionären Spanien, die Bezugsgruppe als Organisationsmethode ein. Die Clamshell Alliance, eine Anti-Nuklear-Bewegung in New England, setzt diese Methode um.

1970er

ISE (Institut für soziale Ökologie)

Ökofeminismus

Studierende beginnen im Sommer das Institut für Soziale Ökologie (ISE) in Vermont zu besuchen, um Permakultur, radikales agrarisch/politisches Denken, angemessene Technologie usw. zu erlernen. Das ISE bietet mit Ynestra King den wahrscheinlich ersten Ökofeminismus-Kurs überhaupt an.

1980er

+

1990er

Grüne Politik

WTO-Proteste

Anti-Globalisierungsbewegung

Bookchins Gedanken beeinflussen die Grüne Politik in den achtziger und neunziger Jahren massgeblich. Viele an dem ISE beteiligte Aktivist*innen engagieren sich in den WTO-Protesten und den *Anti-Globalisierungsbewegungen* der späten neunziger Jahre.

Heute

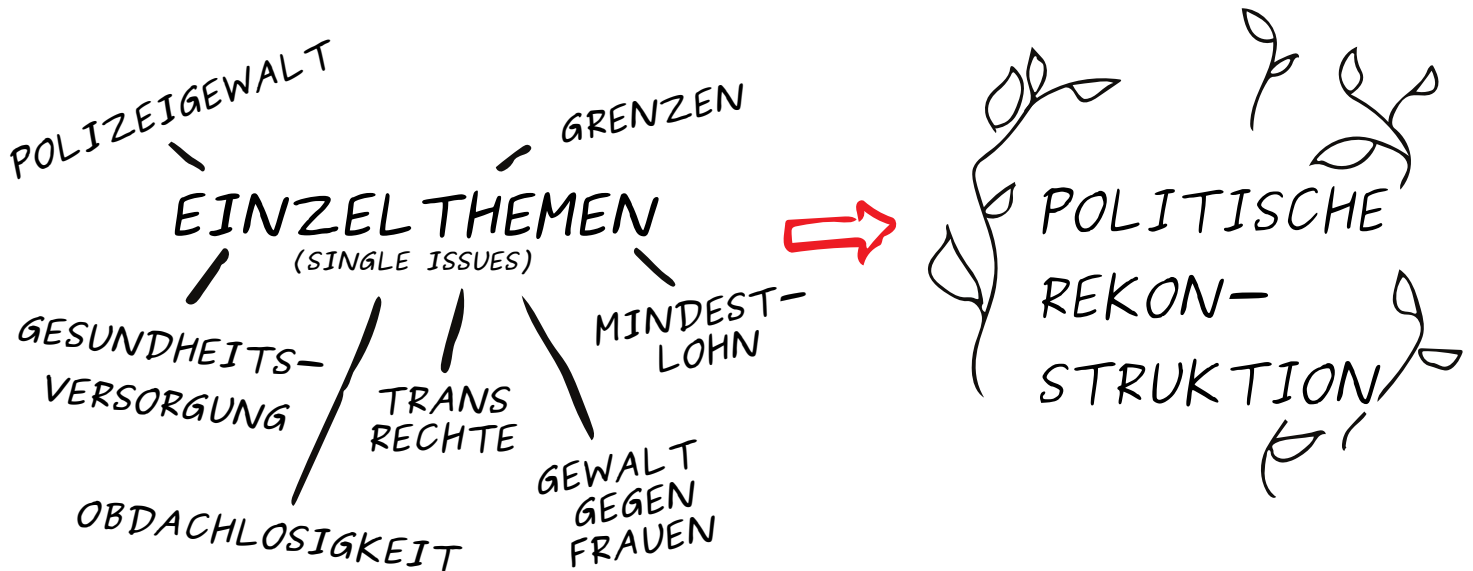
Cooperation Jackson

Kurdische Freiheitsbewegung / Rojava

Kurdische Gemeinschaften (davon am bekanntesten, Rojava) in der Türkei, in Syrien und in Teilen des Irak und des Iran wurden, zusammen mit Cooperation Jackson in Mississippi, USA, von dem Kommunalismus von Bookchin beeinflusst. Die anarchistische Gruppe Demand Utopia synthetisiert soziale Ökologie mit Inspiration von den Situationisten, um direkte Aktionen (vor allem im pazifischen Nordwesten, USA) und Rojava-Solidaritätsaktionen zu organisieren.

REFORM: REVOLUTION VON PROTEST ZU POLITIK

CHAIA HELLERS Text "Illustrative Opposition: Drawing the Revolutionary out of the Ecological" beschreibt, wie wichtig es ist, unsere Analyse über einzelne Themen zu einer Notwendigkeit der politischen Neukonstruktion hinauswachsen zu lassen.



"Die Soziale Ökologie bietet eine durchdachte und umfassende Interpretation darüber, wie man sich an einer politischen Revolution beteiligen kann, indem man sich in der lokalen Kommunalpolitik engagiert, um eine breitere Bewegung hin zu einer Konföderation direktdemokratischer Gemeinschaften aufzubauen."
- Chaia Heller, Sozial-Ökologin

**1. SOZIALE
PROBLEME
ANGEHEN**

**2. ESKALIERENDE
LISTE AN
FORDERUNGEN**

**3. DUAL
POWER**

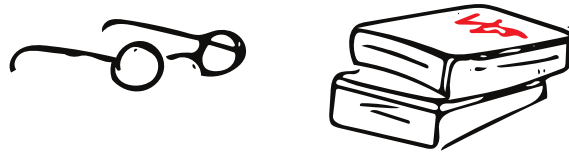
(Minimum - Übergangsphase - Maximum)

Auf einer Podiumsdiskussion über den revolutionären Status der Occupy-Bewegung im Jahr 2012 sprach Heller von der Notwendigkeit, politische und soziale Fragen anzugehen und gleichzeitig eskalierende Forderungskataloge in eine "Dual Power"-Situation durch ein Minimalprogramm, ein Übergangsprogramm und dann ein Maximalprogramm umzusetzen. Die Spannung zwischen Reform und Revolution bedeutet nicht notwendigerweise, dass sich beide in einen diametralen Widerspruch befinden; vielmehr können sie gemeinsam zur Erreichung revolutionärer Ziele eingesetzt werden.

ILLUSTRATIVE OPPOSITION

Illustrative Opposition ist ein Rahmen, um ein einzelnes Thema hervorzuheben und gleichzeitig "eine umfassendere politische Kritik und rekonstruktive Vision zu veranschaulichen ... es ist eine Praxis des ganzheitlichen Bildermachens, bei der ein Pinselstrich als Aufruf dient, ein ganzes Bild zur Fülle zu bringen", so Heller.

KRITISCHES MOMENT



Schau das Thema an, erforsche seine Entstehung und die Geschichte des Widerstands gegen das Problem.

REKONSTRUKTIVES MOMENT



Such nach breit gefächerten Möglichkeiten, das Thema zu betrachten; finde Wege, wie es mit anderen Themen verbunden werden kann.

ILLUSTRATIVES MOMENT



Direkte Aktion. Das kann verschieden aussehen, von der Erstellung und Verteilung von Broschüren über die Beschäftigung mit Performance-Kunst bis hin zur Ermöglichung laufender Vortragsreihen oder Diskussionsgruppen, die für die Gemeinschaft zugänglich sind.



RECLAIMING UTOPIA

MARX

- UTOPISCHER SOZIALISMUS IST NAIV
- UTOPIST*INNEN VERSTEHEN KLASSENKAMPF UND INDUSTRIALISMUS NICHT

Marx und Engels hielten den "utopischen Sozialismus" für naiv. Sie waren der Meinung, dass die Befürworter*innen des utopischen Sozialismus die Realität des Klassenkampfes und die Notwendigkeit der Konfrontation mit der bürgerlichen Gesellschaft und dem Staat stark unterschätzten. Sie taten die Utopist*innen (Fourier, Saint-Simon, Robert Owen und Proudhon) als einfältig ab, da sie der Industrialisierung vorausgingen. Die Kritik an den so genannten Utopist*innen wurde zum Synonym für Denker*innen, die als solche erachtet wurden, die sich der modernen industriellen Entwicklung und der Rolle des Proletariats in der Gesellschaft nicht bewusst waren.

Umgekehrt ist die rekonstruktive Vision der sozialen Ökologie eine grundlegende Umgestaltung der Gesellschaft. In "Toward Climate Justice" stellte Brian Tokar eine Reihe rhetorischer Fragen, die dazu dienen, die utopischen Elemente der Sozialen Ökologie zu beschreiben.

"Kann das Potenzial für eine tiefgreifendere Umgestaltung der Gesellschaft tatsächlich realisiert werden? Ist es möglich, dass die jetzt isolierten lokalen Bemühungen auf holistische Weise zusammenkommen und den alten links-libertären Traum von einer "Bewegung der Bewegungen" erfüllen, die von unten nach oben organisiert ist, um die Welt radikal zu verändern? Können wir uns eine echte Synthese von oppositionellen Bemühungen und Anstrengungen zum Aufbau von Alternativen vorstellen, die in der Lage ist, Systeme tief verwurzelter Macht herauszufordern und die doppelte Herausforderung des politischen Burn-Out und der Vereinnahmung aufstrebender alternativer Institutionen zu überwinden? Kann eine neue Bewegung für soziale und ökologische Erneuerung von der Ebene des Individuums und der Gemeinschaft hin zu einer radikalen Umgestaltung ganzer Regionen und einer wirklich veränderten sozialen und politischen Ordnung entstehen?"

Die Fragen von Tokar zeigen, wie Sozial-Ökolog*innen eine rekonstruktive Vision sehen, wenn es darum geht, den Wettbewerbscharakter der kapitalistischen Gesellschaft zu überwinden und zur Interdependenz zu gelangen. Diese Vision geht über Wahlkampf oder Strassenproteste hinaus, indem sie über die Binarität der Zerschlagung oder Beschlagnahme des Staates hinausgeht. Viele verschiedene Elemente werden zu einer neuen Art von Politik synthetisiert, mit der Schaffung von Institutionen, die in einer wahrhaftigen direkten Demokratie verwurzelt sind und alternative Institutionen aufbauen, in denen die Gegenhegemonialmacht von unten Wurzeln schlagen kann, um gegen die Staatsmacht anzutreten. Die Vision der sozialen Ökologie rekonstruiert Macht, die zu lange in Unterdrückung gezwängt wurde und ordnet sie für die Transformation der Gesellschaft nach rationalen, ökologischen Prinzipien neu.

SOZIALE ÖKOLOGIE

- REKONSTRUKTIVE VISION FÜR DIE GESELLSCHAFT
- TRANSFORMATION BASIEREND AUF RATIONALEN UND ÖKOLOGISCHEN PRINZIPIEN
- REGIONEN NEU KONZIPIEREN/ GESTALTEN
- SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE ERNEUERUNG

Literatur

- Akuno, Kali and Ajamu Nangwaya. 2017. *Jackson Rising: The Struggle for Economic Democracy and Black Self-Determination in Jackson, Mississippi*. Montreal, Canada: *Daraja Press*.
- Arendt, Hannah. 1963. *On Revolution*. New York: Penguin Books.
- Biehl, Janet. 2015. *Ecology or Catastrophe: The Life of Murray Bookchin*. New York: *Oxford University Press*.
- Bookchin, Debbie. 2018. "How My Father's Ideas Helped the Kurds Create a New Democracy." NY Books. <https://www.nybooks.com/daily/2018/06/15/how-my-fathers-ideas-helped-the-kurds-create-a-new-democracy/?printpage=true>.
- Bookchin, Murray. 1973. "The 'Energy Crisis'—Myth and Reality, an Interview with Murray Bookchin." *WIN Magazine*.
- Bookchin, Murray. 1977. *The Spanish Anarchists: The Heroic Years 1868-1936*. Oakland, California: *AK Press*.
- Bookchin, Murray. 1986. *Limits of the City*. Montreal, Canada: *Black Rose Books*.
- Bookchin, Murray. 1989. *Remaking Society*. Montreal, Canada: *Black Rose Books*.
- Bookchin, Murray. 1995. *Philosophy of Social Ecology: Essays on Dialectical Naturalism*.
- Bookchin, Murray. 1999. *The Murray Bookchin Reader*. Edited by Janet Biehl. Montreal, Canada: *Black Rose Books*.
- Bookchin, Murray. 2005. *Ecology of Freedom*. Oakland, California: *AK Press*.
- Bookchin, Murray. 2007. *Social Ecology and Communalism*. Oakland, California: *AK Press*.
- Bookchin, Murray. 2011. "Anarchism and Power in the Spanish Revolution." *New Compass*. <http://new-compass.net/articles/anarchism-and-power-spanish-revolution>
- Bookchin, Murray. 2015. *The Next Revolution: Popular Assemblies and the Promise of Direct Democracy*. Edited by Blair Taylor and Debbie Bookchin. New York: *Verso*.
- Buber, Martin. 1996. *Paths in Utopia*. Syracuse, New York: *Syracuse University Press*

- Carneiro, Robert. 1970. "A Theory of the Origin of the State." *Science, New Series* 169(3947): 733-788.
- Cemgil, Can. 2016. "The Republican Ideal of Freedom as Non-Domination and the Rojava Experiment: 'States as They Are' or a New Socio-political Imagination?" *Philosophy and Social Criticism*. 42 (4-5). 419-428. DOI: 10.1177/0191453715624959.
- Chodorkoff, Dan, Brian Tokar, Chaia Heller, Peter Staudenmaier, Grace Gershuny, Blair Taylor, Brooke Lehman, 2018. "Ecology, Democracy, Utopia: An Introduction to Social Ecology." Online course. Institute for Social Ecology, October 8, 2018 – November 26, 2018.
- Egret, Eliza, and Tom Anderson. 2016. *Struggles for Autonomy in Kurdistan*. Chico, CA: AK Press.
- Enzina, Wes. 2015. "A Dream of Secular Utopia in ISIS' Backyard." *New York Times*. https://www.nytimes.com/2015/11/29/magazine/a-dream-of-utopia-in-hell.html?_r=0
- Harvey, David, 2015. "David Harvey: A classe trabalhadora hoje [legendas em Português!]" Video clip from panel discussion, 12:07, posted by "TV Boitempo," August 25, 2015. <https://youtu.be/JAxv64m4gsM>
- Harvey, David. 2015. "Listen, Anarchist!" <http://davidharvey.org/2015/06/listen-anarchist-by-david-harvey/>
- Heller, Chaia. 2016. "Changing the Matrix: Moving the Left Toward Communalism." *Tikkun Magazine*, 31 (1): 18-19 <http://muse.jhu.edu/article/607673>.
- Heller, Chaia, Yotam Marom, Nelini Stamp, Richard Schechner, and Richard Kim, 2012. "Is Occupy a Revolution? Feb 23 2012 @ Yes Lab" Video of panel discussion, 1:23:03, posted by "NewYorkRawVideos," February 24, 2012. https://www.youtube.com/watch?v=uZh_Btsp3X4
- Heller, Chaia. 1999. "Illustrative Opposition: Drawing the Revolutionary out of the Ecological in *Ecology of Everyday Life: Rethinking the Desire for Nature*. Montreal, Canada: Black Rose Books.
- Jackson, Wes. 1980. *New Roots for Agriculture*. Lincoln: University of Nebraska Press.
- Jenks, Edward. 1900. *A History of Politics*. New York: Macmillan Co.

- Öcalan, Abdullah. 1999. *Declaration on the Democratic Solution of the Kurdish Question*. London: Mesopotamian Publishers.
- Öcalan, Abdullah. 2012. *Prison Writings III: The Road Map to Negotiations*. Cologne: International Initiative Edition.
- Öcalan, Abdullah. 2013. *Liberating Life: Woman's Revolution*. Cologne: International Initiative Edition. <http://www.freeocalan.org/wp-content/uploads/2014/06/liberating-Lifefinal.pdf>
- Öcalan, Abdullah. 2017. *The Political Thought of Abdullah Öcalan*. London: Pluto Press.
- Knapp, Michael, Anja Flach, and Ercan Ayboga. 2017. *Revolution in Rojava: Democratic Autonomy and Women's Liberation in Syrian Kurdistan*. London: Pluto Press.
- Rudy, Alan. 1998. "Ecology and Anthropology in the Work of Murray Bookchin: Problems of Theory and Evidence." *Capitalism, Nature, Socialism* 9, no. 2 (June): 57-90.
- Tokar, Brian. 2008. "On Bookchin's Social Ecology and its Contributions to Social Movements." *Capitalism Nature Socialism* 19, no. 1 (March): 51-66. DOI: 10.1080/10455750501859430.
- Tokar, Brian. 2017. System Change. Roar Magazine. Issue 7.
- Tokar, Brian. 2014. *Toward Climate Justice: Perspectives on the Climate Crisis and Social Change*. Norway: New Compass Press.
- Tooze, Adam. 2018. *Crashed: How a Decade of Financial Crisis Changed the World*. New York City: Viking Press.
- Wallerstein, Immanuel. 1983. *Historical Capitalism with Capitalist Civilization*. New York: Verso Books.
- White, Damian. 2003. "Hierarchy, Domination, Nature: Considering Bookchin's Critical Social Theory." *Organization & Environment* 16, no. 1 (March): 34-65. DOI: 10.1177/1086026602250217.

Originalversion: Emily McGuire, Social Ecology Pamphlet, 2019
(social-ecology.org/wp/2019/10/social-ecology-pamphlet-by-emily-mcguire)

Übersetzung aus dem Englischen: Netzwerk für Kommunalismus (Schweiz), 2020 (V. 1.0)
Literatur auf Deutsch und weitere Infos: netzwerkkommunalismus.wordpress.com
Telegram-Infokanal: t.me/Kommunalismus
Facebook: [netzwerkfuerkommunalismus](https://www.facebook.com/netzwerkfuerkommunalismus) / Twitter: [KommunalismusCH](https://twitter.com/KommunalismusCH)